

Gunhild Scharpff

Ansprache zum Engelmotiv

am 25.Juni 2006 im Gemeindezentrum „Friedenskirche“

der Evangelisch-methodistischen Gemeinde Mainz/Wiesbaden,
Anton-Hehn-Str.30, 55246 Mainz-Kostheim

Engel, diese mythischen, geflügelten, weißgewandeten Wesen, die uns Botschaft bringen aus einer anderen Welt!

Nun soll ich also etwas über Engel erzählen.

Wie kommt eine rationale Person wie ich dazu, sich mit Engeln zu beschäftigen?

Niemand hat einen Engel je gesehen, niemand weiß, wie sie aussehen.

Woran kann ich sie erkennen, wenn mir einer begegnet?

Oder haben wir doch schon Bekanntschaft mit Engeln gemacht?

Wer hat es noch nicht erlebt, daß ihm unvorhergesehen Rat, Botschaft oder Hilfe zuteil wurde?

Engel. In der Bibel treten vielfach Engel auf, hunderte mal, sowohl im Alten wie auch im Neuen Testament.

Nie ist ihre Person wichtig, immer geht es nur um ihre Botschaft.

Sie sind sozusagen die personifizierte Botschaft Gottes, ihr ganzes Sein ist Auftrag.

Sie erscheinen dem Menschen vielfach im Traum oder begegnen ihm auf seinem Weg.

Es kommt vor, daß sie in ein weißes Gewand gekleidet sind.

Da sie aber meist nicht erkannt wurden, hatten sie wohl eher die Kleidung ihrer Zeit an, begegneten dem Menschen in seinem Alltag und offenbarten ihre Engelnatur erst bei ihrem Fortgehen.

Heute kämen sie wohl im modernen Outfit. Allerdings erwarten wir Heutigen kaum noch das Auftreten eines Engels.

Wie aber Gottes Botschaften zu den Menschen kommen, bleibt ganz allein in seiner Verfügung. Sie brauchen morgen nicht zu kommen wie sie gestern kamen.

Eigentlich jedoch sind die Boten Gottes nicht abbildbar, ja nicht einmal vorstellbar. Wenn wir sie trotzdem malen, kann es sich nur um ein Zeichen, um eine Metapher handeln mit ihren Trivial-Attributen: Flügel und weißes Kleid.

Über ihre Kleidung habe ich schon gesprochen, aber haben sie Flügel?

Wozu brauchen sie Flügel? In allen Botschaften, auch den irdischen, geht es um die Überbrückung von Abständen. Bei den Engeln Gottes geht es um den größten aller Abstände: die Engel Gottes haben die Gottesferne zu überbrücken.

Aber ist die Distanz zwischen Gott und den Menschen räumlicher Natur?

In unserer Vorstellung gibt es verschiedene Arten von Engeln:

Verkündigungengel, Botschafterengel, Weihnachtengel, Schutzengel, ja sogar Racheengel und Todesengel.

Und hier geht es nun also um einen Friedensengel, der sehr sichtbar für einige Zeit hier schweben wird.

Beim Friedensengel von Kostheim war für mich der Name dieses neuen Gemeindezentrums „Friedenskirche“ der Auslöser für die Idee.

Die sehr vereinfachte, abstrahierte Engelsgestalt

eröffnet Möglichkeiten für verschiedene Deutungen:

Bringt der erhobene weiße Flügel auf der linken Seite Friedensbotschaft von oben?

Es könnte aber auch ein Arm sein, der auf das Kreuz hinweist.

Ja die ganze Engelsgestalt ist dem Kreuz zugewandt.

Der orangefarbene Flügel rechts ist nach unten geklappt und verdeckt den Engel teilweise wie ein bergender Schutzschild, hinter dem auch wir Menschen Schutz finden können. Oder ist die abgerundete rostbraune Fläche eher eine Metapher für die Erde, zu der der Engel unterwegs ist, ihr Botschaft und Hilfe zu bringen?

Farblich ist das ganze Bild sehr fröhlich, denn Engel haben für mich etwas Beglückendes. Ja, fast scheint der Engel mit geneigtem Kopf und beschwingtem Bein ein wenig zu tanzen.

Ich wünsche mir - so wie der Engel Friedensbringer und Botschafter ist - daß auch diese Gemeinde im Innern Frieden hält und die Botschaft hört, aber auch Frieden und Botschaft Gottes hinausträgt zu Freunden, Bekannten und Verwandten und über den kirchlichen Bezirk hinaus in die nachbarliche Umgebung.

Lit.

Einige Gedanken und Sätze sind entnommen aus:

WESTERMANN, Claus: Gottes Engel brauchen keine Flügel.

Käthe Vogt-Verlag, Berlin 1957.